



Klimawin BW

Einfacher Bericht

2024

Studierendenwerk Freiburg A. d. ö. R.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	4
2. Die Klimawin BW	4
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	4
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	5
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	6
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	7
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	7
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	8
4. Unsere Schwerpunktthemen	8
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	8
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	8
4.3 Aktivitäten	10
5. Weitere Aktivitäten	11
5.1 Das Projekt	12
5.2 Art und Umfang der Unterstützung	12
5.3 Ergebnisse und Entwicklungen	13
5.4 Ausblick	13
Impressum	14

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

In Deutschland sind die Studierendenwerke neben weiteren Aufgabenfeldern für die soziale Betreuung der Studierenden zuständig. Während sich die Hochschulen um Wissenschaft, Forschung und Lehre kümmern, helfen die Studierendenwerke bei der Organisation des Alltags. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium. Zum Beispiel durch die Vermietung von Wohnheimplätzen oder die Unterstützung bei der Zimmersuche. Sie bieten günstiges, gesundes und nachhaltiges Essen in den Mensen und Hilfe in verschiedenen Beratungsstellen wie zum Beispiel in der Finanzberatung oder der Sozialberatung. Auch unterstützen sie die kulturellen Aktivitäten der Studierenden und bieten viele Möglichkeiten zur interkulturellen Begegnung.

Die Aufgaben der Studierendenwerke in Baden-Württemberg sind in § 2 des Studierendenwerkgesetzes geregelt. Als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts können die Studierendenwerke ihre Angelegenheiten im Rahmen des Studierendenwerkgesetzes durch Satzungen regeln.

Die Kosten der sozialen Betreuung und Förderung der Studierenden werden durch die Finanzhilfe des Landes Baden-Württemberg, die Kostenerstattung BAföG, durch die Beiträge der Studierenden und durch Eigenmittel gedeckt. Das Studierendenwerk Freiburg (SWFR) betreut mit seinen derzeit ca. 401 Mitarbeitenden ca. 45.000 Studierende - davon über 6.000 internationale Studierende - in der Hochschulregion Freiburg in wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Belangen und Fragen. Zusätzlich zur Universitätsstadt Freiburg ist das SWFR mit Außenstellen in Offenburg/Gengenbach, Furtwangen, Villingen-Schwenningen, Lörrach und Kehl vertreten. Das SWFR betreut u.a. folgende Hochschulen der Hochschulregion Freiburg:

- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Staatliche Hochschule für Musik Freiburg
- Evangelische Hochschule Freiburg
- Katholische Hochschule Freiburg
- Hochschule Offenburg
- Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Hochschule Furtwangen
- Duale Hochschule BW Villingen-Schwenningen
- Duale Hochschule BW Lörrach

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.



2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:
www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

Engagiert für wirkungsvollen Klimaschutz im Land

In der Klimaschutzstrategie des Studierendenwerks hat die Vermeidung von Emissionen Vorrang vor Reduktionsmaßnahmen. Solange das SWFR Treibhausgase emittiert, übernimmt es Verantwortung für die verbleibenden Emissionen aus seinem Kerngeschäft (Scope 1, Scope 2 und Scope 3: Wohnheime, Pendeln, Geschäftsreisen). Deshalb leistet das SWFR einen freiwilligen Klimaschutzbeitrag von 2.920 t CO₂e über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg und unterstützt ausgewählte Länder bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele. Konkret gefördert wird das Projekt „Solarkocher in Madagaskar“, das effiziente und klimafreundliche Solarkocher verteilt, um CO₂e-Emissionen zu reduzieren und die Abholzung in Madagaskar zu bremsen. Zudem werden darin Schulklassen für Umweltschutz sensibilisiert und Aufforstungsprojekte finanziert. Zusätzlich leistet das SWFR eine Naturprämie, um den heimischen Wald in Baden-Württemberg wiederherzustellen und zu stabilisieren. So verbinden wir globalen Klimaschutz im Süden mit regionalem Klimaschutz.



Das SWFR hat für seinen wirkungsvollen Klimaschutz, als eines der ersten Unternehmen überhaupt, das hochwertige Gütesiegel BWzero der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg erhalten. Dieses Siegel wird an Organisationen verliehen, deren Klimaschutzmaßnahmen – insbesondere zur Reduktion von Treibhausgasemissionen – als besonders ambitioniert und nachweislich wirksam eingestuft wurden. Die Auszeichnung ist gültig vom 06.2025 - 07.2026.

Mehr zur Siegelvergabe: <https://www.klimaschutzstiftung-bw.de/de/bwzero/id/2025103>

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 25.08.2021

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	ja
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	ja
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	ja
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	ja	ja
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	ja
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	ja
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: **Einführung der Biomülltrennung in einer unserer Wohnheimsiedlungen, Freiburg**

Schwerpunktbereich: Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: nein

Art der Förderung:

finanziell: ja

materiell: ja

personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind



Die **Interessen unserer Mitarbeitenden** sind für uns von zentraler Bedeutung. Wir wissen, dass wir unsere Unternehmensziele nur mit zufriedenen Mitarbeitenden erreichen können. Sie sind der Garant dafür, dass es bei uns heißt: „*Du studierst, wir machen den Rest.*“ Daher ist es uns besonders wichtig, ihnen gute Arbeitsbedingungen zu bieten und ihre Interessen zu berücksichtigen. Indem wir das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden fördern, schaffen wir eine positive und produktive Arbeitsumgebung, die sowohl das individuelle als auch das kollektive Wachstum unterstützt.

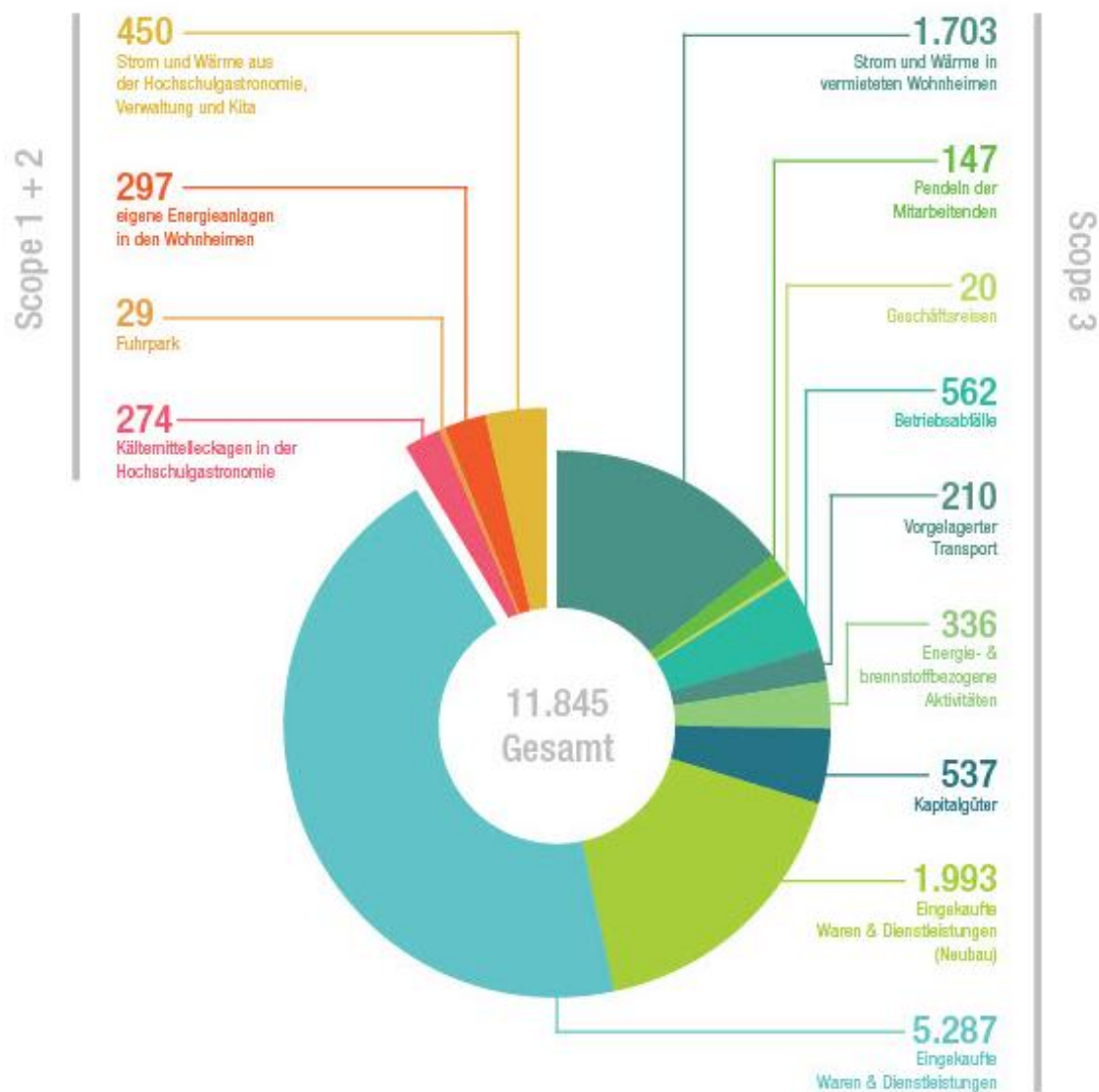


Klimaschutz ist ein wichtiger Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Den Einsatz erneuerbarer Energien und das Senken unseres Energieverbrauches verfolgen wir seit vielen Jahren konsequent. Als Studierendenwerk vermieten wir über 6.400 Wohnheimplätze und verkaufen über 2,2 Millionen Essen pro Jahr in unseren Verpflegungsbetrieben. Unsere verwendeten Wohnheimausstattungen, unsere verbrauchte Energie sowie eingekauften Lebensmittel haben daher weitreichende Auswirkungen auf das Klima. Zugleich bietet sich hier ein großer Hebel für Veränderungen.

Seit 2021 erfasst das SWFR detailliert seinen Corporate Carbon Footprint.

Emissionen des SWFR 2024 in t CO ₂ e	
Scope 1	1.007
Scope 2 (marktbezogen)	43
Scope 3	10.795
Gesamt	11.845

Die Emissionen von 11.845 t CO₂e verteilen sich folgendermaßen:



4.3 Aktivitäten

Wir berichten ausführlich über unsere Aktivitäten in unserem Nachhaltigkeitsbericht. Dieser kann unter folgendem Link abgerufen werden: swfr.de/nachhaltigkeit

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, an welchen Stellen dort auf die Schwerpunkt-Leitsätze eingegangen wird.

Leitsatz	Seiten	Ziele & Indikatoren / Ergänzende Hinweise
Leitsatz 01 – Klimaschutz	15-25	Indikatoren - Vollständige THG-Bilanzierung (Scope 1, 2 und 3) - CO₂e pro Wohnheimplatz (Wohnheime) - CO₂e pro Gericht (Hochschulgastronomie) - CO₂e pro km (Fahrzeugflotte) - CO₂e pro 1.000 Euro Umsatz (marktbasiert) - Energieverbrauch des SWFR (gesamt und davon fossil oder erneuerbar) - Gesamtleistung der eigenen PV-Anlagen in kWp Ziele - Ende 2025 die zehn klimaschädlichsten Gerichte in der größten Mensa aus dem Sortiment nehmen oder deren Rezeptur nachhaltig verbessern - weitere hydraulische Abgleichungen der Heizungen in älteren Gebäuden - neue PV-Anlagen an das Stromnetz anschließen - durchschnittlichen Emissionen unserer Fahrzeugflotte auf 115 g CO₂e pro km senken - CO₂e-Emissionen pro Wohnplatz senken, durch den Bau von energieeffizienten Wohnheimen und einer klimagerechten Sanierung unserer Bestandsgebäude - die Datengrundlage unserer CO₂e-Bilanzierung verbessern - Emissionen aus Kältemitteln reduzieren, indem wir auf weniger klimaschädliche Kältemittel in der Hochschulgastronomie umsteigen - für unsere Emissionen aus Scope 1, 2 und den drei Scope 3 Kategorien (Pendeln, Geschäftsreisen, Wohnheime) einen freiwilligen Klimaschutzbeitrag leisten
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	38-41	Indikatoren - Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden %-Abdeckung unserer Mitarbeitenden durch einen Tarifvertrag - Vergünstigungen (Dienststradleasing, Jobticket, Hansefit) Ziele - weiterhin in die Ausbildung junger Menschen und die Fortbildung aller Mitarbeitenden investieren - ab 2025 die Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Kopf erheben (neuer Indikator) - Entwicklung einer Vereinbarung zum mobilen Arbeiten für die Mitarbeitenden der Verwaltung, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und ihnen gleichzeitig Wege, Zeit und Kosten zu ersparen.

5. Weitere Aktivitäten

Wir berichten ausführlich über unsere Aktivitäten in unserem Nachhaltigkeitsbericht. Dieser kann unter folgendem Link abgerufen werden: swfr.de/nachhaltigkeit. Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, an welchen Stellen dort auf die Leitsätze der Klimawin BW eingegangen wird.

Leitsatz	Siehe Seite(n)
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	▪ 26-27
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	▪ 28-31
Leitsatz 04 – Biodiversität	▪ 32-33
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	▪ 34-35
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	▪ 37
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	▪ 42-43
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	▪ 45-46
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	▪ 47-48
Leitsatz 11 – Transparenz	▪ 49
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	▪ 50-51

Mit seinem Klimawin BW-Projekt leistet das Studierendenwerk Freiburg einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

5.1 Das Projekt

Einführung der Biomülltrennung in einer der Wohnheimanlagen in Freiburg

Zu Beginn des Jahres 2025 wurde in der größten Wohnheimsiedlung des Studierendenwerks ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger Abfallwirtschaft unternommen: die Einführung der Biomülltrennung.

Ziele des Projekts:

- Rückführung von Biomüll in den Wertstoffkreislauf
- Verbesserung der CO₂e-Bilanz und aktiver Beitrag zum Klimaschutz
- Reduzierung der Restmüllkosten durch nachhaltiges Wirtschaften
- Sensibilisierung und Aufklärung der Studierenden für umweltbewusstes Verhalten
- Erfüllung des Wunsches vieler Studierender nach besserer Mülltrennung

Für die Sammlung des Biomülls wurde ein abschließbarer Unterflurcontainer installiert. Studierende können bei einer für dieses Projekt zuständigen Tutorin einen Zugangschip bekommen. Bei der Ausgabe erhalten sie zusätzlich kostenlos:

- Einen kompakten Biomülleimer für die Wohngemeinschaft.
- Aufkleber zur Kennzeichnung der Müllbehälter
- Praktische Informationen zur richtigen Mülltrennung



Foto: Julia Bachhuber

5.2 Art und Umfang der Unterstützung

Um die Einführung der Biomülltrennung erfolgreich umzusetzen, haben wir vielfältige organisatorische und logistische Maßnahmen ergriffen:

- Intensive Planungsarbeit zur Koordination aller Projektbeteiligten.
- Abstimmungen mit dem zuständigen Abfallunternehmen zur Integration des Biomüllsystems.
- Beschaffung von Materialien und Ausstattung:
 - 300 kleine Biomülleimer für die Wohngemeinschaften
 - 200 Zugangschips für den abschließbaren Biomüllcontainer
 - Aufkleber mit Informationen zur richtigen Biomülltrennung
- Einsatz einer Tutorin zur Ausgabe der Materialien und Beratung der Studierenden

Umfang der Förderung: 1.100 € (Material), zusätzlich Personalaufwand

5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Das Biomüllprojekt erfreut sich großer Beliebtheit: über 120 Studierende bzw. ihre Wohngemeinschaften nehmen teil und trennen ihren Biomüll gewissenhaft. Besonders erfreulich: bisher wurden keine Fehlwürfe festgestellt.

Laut unserem örtlichen Abfallunternehmen können bei einer optimierten Vergärung von Biomüll in der Biogasanlage bis zu 1,7 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Tonne Bioabfall eingespart werden. Am Jahresende wird das Gesamtgewicht des gesammelten Biomülls ermittelt und berechnet, welchen konkreten Beitrag das Projekt zum Klimaschutz geleistet hat.

5.4 Ausblick

Fortsetzung und Ausbau des Vorjahresprojekts Biomülltrennung in einer der Wohnheimanlagen in Freiburg

Aufgrund der äußerst geringen Fehlwurfquote und der positiven Resonanz ziehen wir die Ausweitung des Projekts in Betracht. Ziel ist es, noch mehr Studierende für nachhaltiges Handeln zu begeistern und den ökologischen Impact weiter zu steigern.

Die Erweiterung könnte auf zwei Wegen erfolgen:

- Ausbau innerhalb der Studierendensiedlung Stusie durch die Einbindung weiterer Wohngemeinschaften
- Einrichtung zusätzlicher Biomüllcontainer an weiteren Standorten in Freiburg, um das Konzept auf andere Wohnanlagen zu übertragen

Neues Projekt: Schutz der Kreuzotter im Schwarzwald: ein Artenschutzprojekt in Titisee-Neustadt

Im Herbst 2025 starten wir ein eigenes regionales Artenschutzprojekt mit dem Schwerpunkt Biodiversität, um die Kreuzotter – eine auf der Roten Liste stehende Schlangenart – im Schwarzwald gezielt zu schützen. Ein geeignetes Flurstück in der Gemeinde Titisee-Neustadt wurde bereits ausgewählt und alle notwendigen Absprachen mit der Gemeinde sind abgeschlossen. Geplante Maßnahmen (nach Ende der Vogelschutzzeit):

- Rückschnitt der Vegetation zur Optimierung des Lebensraums für die Kreuzotter
- Anlage von Winterschutzquartieren, die den Tieren sichere Rückzugsorte für die kalte Jahreszeit bieten

Die Umsetzung erfolgt durch ein spezialisiertes Unternehmen und wird von einem erfahrenen Reptilienexperten fachlich begleitet. So wird sichergestellt, dass alle Maßnahmen artgerecht, effektiv und im Einklang mit den naturschutzrechtlichen Vorgaben durchgeführt werden.



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Freiburg A. d. ö. R.
Basler Straße 2
79100 Freiburg
Telefon: +49 (761) 2101-200
E-Mail: info@swfr.de
Internet: www.swfr.de

Ansprechperson

Christoph Pennig, Nachhaltigkeitsbeauftragter SWFR
E-Mail-Adresse: nachhaltigkeit@swfr.de

Stand

21.07.2025